

Merken die SUS...

Beitrag von „Edda“ vom 11. Februar 2011 14:17

Sicherlich haben Schüler bei den Sozialformen ihre Vorlieben. Das ist normal. Und ein Mix dürfte ja wohl allen gerecht werden - kommt ja auch immer aufs Ziel der Stunde an.

Und es gehört nunmal zum Beruf, dass man sich mit spontanen Sympathien und Antipathien auseinandersetzen muss.

Was bedeutet denn Schüleraktivierung? Ich habe bei dir, Sonnenkönigin, herausgelesen bzw. deine Aussage so interpretiert, dass bei dir mündliche Leistungen sehr ausschlaggebend sind. Grundsätzlich müssen sie das auch sein, aber in fast jeder Lerngruppe gibt es immer wieder Schüler, die einfach schüchtern sind. Und wenn sie vor der ganzen Klasse in einer Fremdsprache sprechen müssen, kann das für einige eine regelrechte Stresssituation werden, die Fehler verursachen kann.

Und hier darf man dann als Lehrer mal kreativ werden, wie man mit dem Handicap des Schülers umzugehen hat.

Warum möchtest du nicht, dass Schüler nach deinen vorher festgelegten Kriterien arbeiten? Du bestimmst die Lernziele. Diese wiederum sind vom Schulministerium festgelegt. Als Lehrer muss man den Schülern ein Gerüst bieten, an dem sie sich orientieren können, sowohl in der Unterrichtsstruktur, als auch bei der Notengebung. Gerade weil die nicht 100%ig objektiv sein kann, müssen die Schüler eben ganz genau wissen, welche Leistung ich erwarte.

Wissen deine Schüler, was du von ihnen erwartest? Sagst du ihnen, was deine Lernziele für sie sind?

Und nochmal angemerkt: Kein Schüler soll das runterbeten, was du hören willst. Aber er muss die Themen beherrschen, die im Abitur gefordert werden. Und wenn du das als zu langweilig empfindest, muss ich an dieser Stelle mal deinen Schülern Recht geben: Solch einen Unterricht und solch eine Benotung finde ich auch nicht gerecht.